

Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen und -irritationen mit Professionalität begegnen Präkonzepte und Vorurteile diagnostizieren, simulieren und bearbeiten

Manfred Riegger (Fachdidaktik Religion), Manfred Negele (Fachwissenschaft Philosophie), Sabine K. Lehmann-Grube (Psychologie)

1. Theoretischer Hintergrund

Ausgangssituation

Viele Störungen und Irritationen im Unterricht aller Unterrichtsfächer (z.B. Religionsunterricht) sind inhaltsbezogen, d.h. sie haben fachliche und nicht nur disziplinäre Ursachen. Hintergrund sind Präkonzepte und Vorurteile. Eine Bearbeitung setzt neben theoretischen auch vielfältige praktische Fähigkeiten voraus, die viele Expertenlehrkräfte aufweisen und die im Studium grundgelegt werden können.

Konzepte

Sind analog zu Kants Kategorien zu verstehen, als „Bedingungen [...] der Möglichkeit der Erfahrung“ (KrV B 126). Dies wird fachdidaktisch u.a. über (entwicklungspsychologische) Verstehensvoraussetzungen auf Lernenden- wie Lehrendenseite aufgenommen.

Simulation

„Als-ob'-Handlung ... eines ... wirklichkeitsähnlichen Modells von Wirklichkeit zur Bildung habituell verankerter Kompetenzen in einem bestimmten Bereich“ (Riegger 2018, 23f.).

Kooperation von Fachdidaktik und Fachwissenschaft

- **Präkonzepte von Lernenden und Lehrenden** sind Vorstellungen von fachbezogenen Inhalten, die im Rahmen ihrer kognitiven Möglichkeiten und aufgrund eigener (vorunterrichtlicher) Erfahrungen und Überlegungen konstruiert werden.
- **Vorurteile** sind „Vor-Meinungen [...], die sich nicht an den Sachen selbst bewähren“ (H.-G. Gadamer: Hermeneutik I, Wahrheit und Methode 1990, 272).



Abb.: Szene aus einer videographierten Simulation

2. Forschungs- und Vermittlungsziele

Ziel

Diagnose und Bearbeitung von fachbezogenen Präkonzepten und Vorurteilen als Grund von Unterrichtsstörungen sowie die Vernetzung von Theorie und Praxis im Blick auf die Entfaltung, Reflexion und konzeptionelle Schärfung von fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kompetenz durch gemeinsames und wechselseitiges Lernen

Seminarziele

- Präkonzepte einzelner Lernender mit Unterrichtsinhalten in Verbindung bringen in Anknüpfung an, Weiterentwicklung von bzw. Überwindung zu kognitiv immer breiter verstehbaren, fachlichen Konzepten (individueller Fortschritt)
- Verständigung innerhalb der Lerngruppe über unterschiedliche Präkonzepte und Konzepte (Vergleich zu anderen Lernenden)
- Kriterienbezogene Beurteilung des fachwissenschaftlich-fachdidaktischen Niveaus der Studierenden und/oder SuS: Kriterien sind ausgearbeitete Subkonzepte von übergreifenden Konzepten, die fachwissenschaftlich und religionsdidaktisch entwickelt werden.

Ansprechpartner



Prof. Dr. Manfred Riegger
Lehrstuhl für Didaktik des Kath.
Religionsunterrichts

Manfred.Riegger@kthf.uni-augsburg.de

6. Literaturhinweise

Gadamer, Hans-Georg: Hermeneutik I: Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, Tübingen 1990; Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft, Hamburg 2008; Riegger, Manfred: Professionelle Simulation, in: Ders./Heil, Stefan (Hg.): Habitusbildung durch professionelle Simulation. Konzept – Diskurs – Praxis. Für Religionspädagogik und Katechetik, Würzburg 2018, 23-47; Riegger, Manfred/Negele, Manfred: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (ReliProfi), in: Hartinger, Andreas u.a. (Hg.): Lehrkräfteprofessionalität im Umgang mit Heterogenität, Münster 2021 (i.E.)

3. Durchführung

Bereits umgesetzt:

- ✓ Veranstaltung „ReliProfi werden“ seit Wintersemester 2019/2020, im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 mit Videomitschnitten der Simulationen im Medienlabor der Universität Augsburg.
- ✓ Mitlaufende Fragebogenerhebung zur Kompetenzmessung (entwickelt unter Mithilfe von Frau Sabine Lehmann-Grube)

4. Evaluation

Fragestellung

Verändern sich die fach- und unterrichtsbezogene Kompetenzen Lehramtsstudierender für den Umgang mit religionsbezogenen Unterrichtsstörungen im Seminar „ReliProfi werden“ im Vergleich zum Seminar „Unterrichtsstörungen ...“ ohne Fachbezug?

Stichprobe

N = 43 Studierende	ReliProfi werden (N = 25)	Unterrichtsstörungen (N = 18)
Alter	M = 23,8 (SD = 3,5)	M = 22,3 (SD = 3,9)
Weiblich	72 % (18)	83 % (15)
Grundschullehramt	20 % (5)	50 % (9)
Religion (Unterrichts- o. Didaktikfach)	96 % (24)	28 % (5)

Instrument

Erfassung der Wunderkonzepte (Fachkenntnis), Einschätzung von Gestaltungsmaßnahmen und Unterrichtsstörungen im Religionsunterricht (fachdidaktisches Wissen), Alltagserfahrungen in der Kommunikation (Empathie, Perspektivenübernahme) – offene und geschlossene Items (Likert)

Analysen: Varianzanalysen mit Messwiederholung

5. Ergebnisse

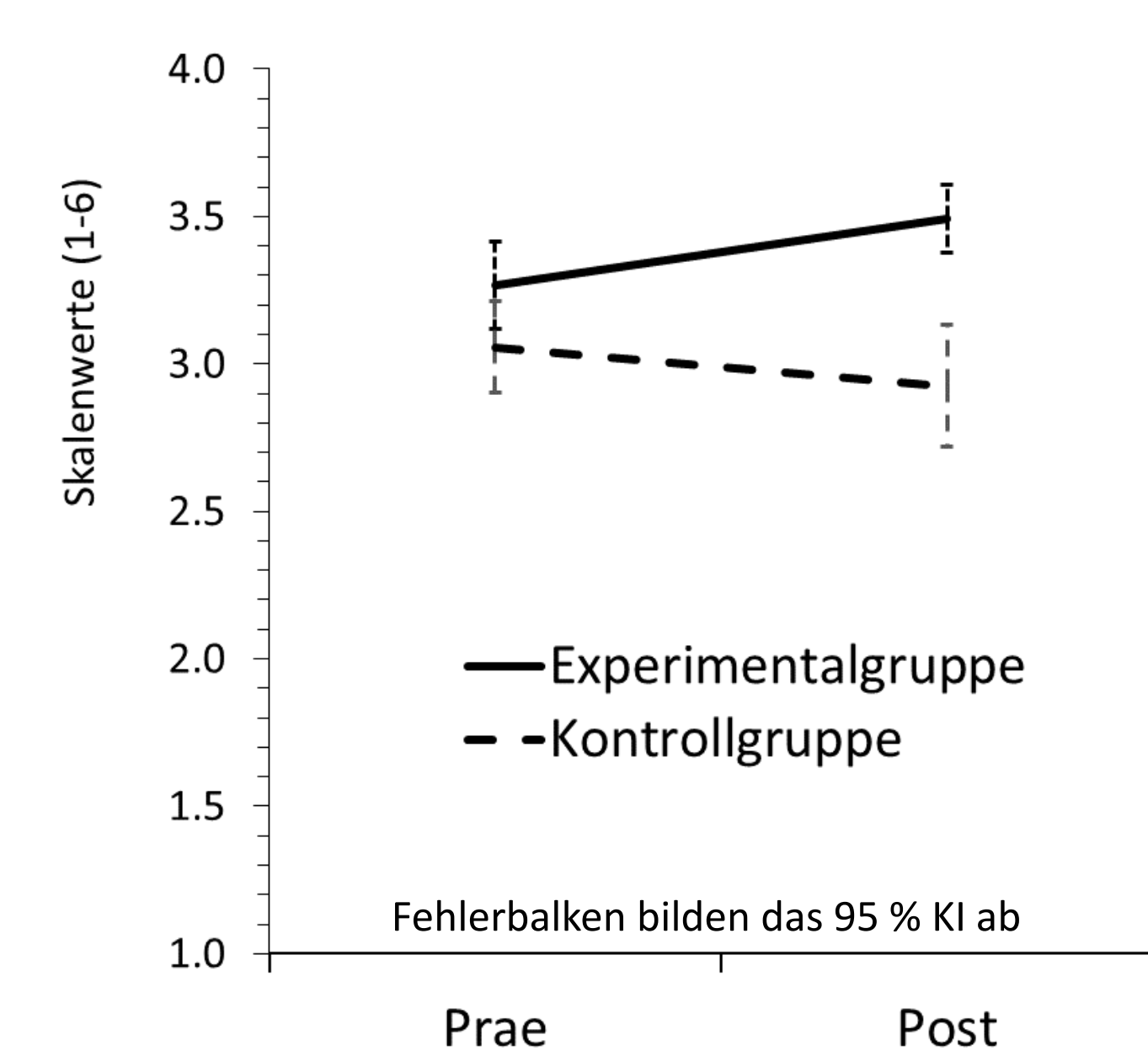
Wunderkonzepte – Typologie

Typ A: magisch-wörtlich. *Didaktisch muss Keim für Rationalität gelegt werden.*

Typ B: distanziert rational. *Didaktisch muss Bezug zu Erfahrung und Emotion hergestellt werden.*

Typ C: A und B verbinden. *Didaktisches Leitmotiv für A und B (Zielvorstellung)*

Typ C: $F(1,41) = 7.566, p < .01, \eta^2 = .16$



Religionsbezogene Unterrichtsstörungen – Einbruchsstelle „RL-Persönlichkeit“

Einschätzung „bis zu wieviel Prozent einer RU-Lerngruppe der 4./5. Jg-Stufe bestimmte Gedanken vertreten, die den geplanten Unterrichtsablauf stören könnten ...“ z.B. „Die Religionslehrkraft sagt das, was die Kirche will, obwohl sie es selbst nicht glaubt.“
 $F(1,40) = 7.668, p < .01, \eta^2 = .16$

